

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

1848: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Bauerth“ und die illustrierten „Feierblätter“

Anzeigen-Nachnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen mindestens einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pl. 140.

Samstag, den 18. Juni 1904.

19. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine neue russische Niederlage.

Das Korps des Generals Baron von Stadelberg, welches gegen die japanischen Truppen nördlich von Port Adams vorgeschoben war, scheint in einen schweren Kampf mit überlegenen feindlichen Kräften gerathen zu sein. Von antistlicher japanischer Seite liegt noch keine Meldung darüber vor, russische offizielle Berichte erwähnen ein Vorrücken der Japaner am 11. Juni und den nächsten Tagen, bis am 14. ds. die Stellung Stadelbergs energisch angegriffen wurde. Die Japaner suchten den russischen linken Flügel zu umfassen, um den Gegner von seiner Rückzugslinie abzudrängen. Das russische erste osibirische Schützenregiment hatte große Verluste, es blühte u. A. auch den Regimentskommandeur und einen Adjutanten ein, und der Divisionskommandeur General Gerngroß wurde verwundet. Ueber diese Kämpfe berichtet folgende Depesche aus Petersburg, 16. Juni: Wie Generaladjutant Kuropawin unter dem vorgestrigen Datum meldet, wurden auf russischer Seite in dem

Gefecht bei Wafangou

am 14. ds. 24 Offiziere und 311 Mann getödtet oder verwundet, und zwar verlor das erste Schützenregiment 12 Offiziere und 200 Mann und die erste Artilleriebrigade 6 Offiziere und 50 Mann. Die Nacht auf den 15. Juni verlief ruhig. Gegen 2 Uhr Morgens hatten die Vorpösten auf dem rechten russischen Flügel ein kurzes Scharmügel. Um 3½ Uhr Morgens begann auf dem linken russischen Flügel eine Kanonade. Schon früher, gegen 5 Uhr Morgens, bemerkte die Kavallerie auf dem rechten Flügel bedeutende feindliche Streitkräfte südlich von Jafanschin. Japanische Infanterie eröffnete das Feuer auf die russische Kavallerie, die auf den Höhen zwischen Jafanschin-Yunkou sich befand. Der Feind stand am Walde, etwa zwei Kilometer von diesen Höhen entfernt. Gegen 7 Uhr Morgens machte der Gegner in einer Stärke von etwa einem Regiment Infanterie mit Artillerie aus dem Walde einen Vorstoß gegen Jafanschin und Yunkou. Inzwischen war die Kanonade auf dem linken russischen Flügel lebhafter geworden. Um 6½ Uhr ging General von Stadelberg mit einem Theil seiner Streitkräfte unter Umgehung des rechten feindlichen Flügels zum Angriff vor. Den anderen Theil seiner Truppen schickte er gegen die Front des Gegners. Gegen 10 Uhr Morgens entwickelte der Feind gegen den ersten russischen Flügel etwa eine Brigade Infanterie mit einer Batterie und Kavallerie und machte nach der Zurückdrängung der russischen Kavallerie-Abtheilung den Versuch, über Yunkou den rechten Flügel der russischen Stellung zu umgehen. Um dies zu verhindern, schick General von Stadelberg um 10

Kleines Feuilleton.

„Wein.“ Die Reger Jig schreibt: 10,000 Liter „Wein“ wurden vorgestern auf Gerichtsbescheid bei Neuen in die Seille geschüttet. Das sich „Wein“ nennende Produkt rührte von einer Luxemburger Firma her, gegen die eine Klage wegen Fälschung eingeleitet gemacht wurde. Die Seille begann sofort, sich am Ströme zu „brechen.“

Ein freies Leben führen wir. Infolge des Lebens von Räuber-
geschichten und anderer Schundliteratur beschließen zwei Weib-
er, Schlofferlehrlinge, die kaum die Schule verlassen hatten,
sich dem „Räuberlande“ zu widmen. Nachdem sie sich mit Revolvern,
Dolchen und anderen Waffnen versehen hatten, gingen
sie auf Thaten aus. So verübten sie von Verbrechen bis März
nicht weniger als sechs schwere Einbruchsdiebstähle, während es
in zwei anderen Fällen beim Versuch blieb. Bei einem der letz-
ten wurden sie von ihrem Schicksale ereilt. Der ältere von ih-
ren wurde auf frischer That erwischt, wobei er den Versuch machte,
den Betreffenden mit einem Beile niederzuschlagen. Dieser nahm
jedoch das Büschchen beim Kragen und prügelte es windelweisch
bis es jämmerlich um Gnade bat und gleichzeitig seinen Kom-
plizen berrieth. Beide hatten sich dieser Tage vor der Strafkam-
mer in Gera zu verantworten, von der sie zu 2 bezw. 3 Jahren
Gefängnis verurtheilt wurden.

Es geht nichts über die Gemüthlichkeit. In der Behandlung der Postfachen herrschen in den Landbrieftritten Netteorgens noch ganze Urzustände, die durch nachstehend erzählten Vorfall illustriert werden: Die Vertheilung der Post wird, da nur ausnahmsweise Landbriefträger angestellt sind, meistens in der Weise vorgenommen, daß die Einkläufe seitens des Postvorsiehers einem gewöhnlich vorredenden Manne mitgegeben werden, der seinen aus seiner Bekannten Antheil ansucht und das übrige bei Gelegenheit nach dem Nachbardorfe weiterseht, niemals jedoch, obwohl er in Folge von allem ohne weiteres lesbaren Inhalt Kenntniss zu nehmen. Ebenso studirt auch der betreffende Postvorsieher erst gewissenhaft alle Zeitungen und Postkarten durch, bevor er sie aus der Hand gibt. Kürzlich hatte eine Familie auf dem Wege der Marie Freunde zu sich geladen und später beim Nachmittagsessen per Marie einen Boten bestellt. Die befreundete Familie war ebenfalls eingeladen, doch ebenfalls auf einer Post

Ihr keine Reserve von Eßikan vor. Die gesammten Streitkräfte der Japaner, die inzwischen bedeutende Verstärkungen herangezogen hatten, betrugen um diese Zeit mehr als drei Divisionen.

In die Zeitangaben dieser Depeschen müssen sich Irrthümer einschließen haben. Sie ist datirt vom 16. und spricht von einer Meldung Kuropatkins von vorgestern, also vom 14. Damit ist es unmöglich, daß der General über ein Gefecht am 15. berichten kann. Vielleicht liegt der Fehler aber in der Angabe: „die Nacht auf den 15. Juni verlief ruhig“ und es muß heißen: die Nacht auf den 14., so daß die oben wiedergegebene Depesche eine Schilderung des Verlaufes des Gefechtes am 14. wäre und in seinem Beginn die Verluste aufzählte. — Man muß abwarten, wie sich der Sachverhalt aufklärt. Aus Tokio kommt eine nichtamtliche Meldung, die

schwere russische Verluste

an Menschen und Geschüften bezeichnet:

In dem Kampfe bei Tselisse, nordöstlich von Futschou hatten die Russen 500 Tote, 300 wurden gefangen genommen. Ferner verloren sie 14 Kanonen. Der Verlust der Japaner beträgt 1000 Mann.

Telisse und Bafangou sind derselbe Ort.

Hierzu schreibt die „N. Z.“:

Selbst wenn die Nachricht des Bureau Reuter sich nicht bestätigt, so bleibt die Lage des Korps Stadelberg sehr gefährdet. Ihm stehen drei japanische Divisionen gegenüber, d. h. ohne die Reservebrigaden gegen 40 000 Mann, während er nur über höchstens 24 000 Fußtruppen verfügt und außerdem eine gewaltige Ueberzahl von Geschützen vor sich hat. Die drei japanischen Divisionen haben organisationsmäßig 108 Geschütze und die beiden russischen nur 64. Die russische Ueberlegenheit an Kavallerie gleicht den Mangel an Gewehren und Geschützen nicht aus. Ferner stehen Truppentheile der dritten japanischen Armee in der linken Flanke der russischen Rückzugslinie, allerdings durch schwer zu überwindende Gebirgszüge von ihr getrennt, aber doch ist die Möglichkeit eines Vorstoßes nicht ausgeschlossen. In den nächsten Tagen wird Klarheit darüber kommen, welche Entscheidung gefallen ist.

Ganz nichts sagend, ist folgende Depesche der russischen Tel.-Ag. aus Murden, 16. Juni: Um einen Theil der feindlichen Streitkräfte von Port Arthur abzuziehen, wurde eine russische Kolonne von Tschitschiao südwärts vorgeschickt und hatte am 14. und 15. Juni bei Wafangou mit überlegenen japanischen Streitkräften zu kämpfen. Die Japaner hatten sehr große Verluste. Das Ergebniß des Kampfes ist eine Beiserung der russischen Stellung.

fortie mit. Bevor diese jedoch dem Gastgeber zur Hand kam, sandte dieser auf der Post ein, um den erwarteten Vroten in Empfang zu nehmen. Zu seiner Verwunderung war jedoch keine Sendung angekommen. „Das ist doch sonderbar“, sagte er halb zu sich selbst, der Schlächter ist doch sonst so pünktlich!“ — „Ach!“ erwiderte ihm auferstehend der Postwirth, „meinen Sie den Vroten? Wollen Sie den denn doch haben, obgleich Ihre Freunde verhindert sind?“ — „Natürlich will ich den Vroten haben!“ — „Ja, dann bitte ich um Entschuldigung! Als nämlich Ihre Freunde ablagen, glaubte ich, daß aus der Gesellschaft nichts würde, und da habe ich die Karte an den Schlächter gar nicht erst abgeschickt.“

Sechs Wochen unter Hereros. Die Frau des am 14. Januar auf seinem Besitzthum in Waterberg in Deutsch-Südwestafrika ermordeten Kaufmanns Sonnenberg, die ihre Nahrung ihrer schwarzen Dienerin und dem Missionar Eich verdankt, ist dieser Tage bei ihren Eltern in Wendeburg bei Braunschwweig eingetroffen. Die Frau, die mit eigenen Augen anschauen mußte, wie die Hereros ihren Mann, der gerade seinen Mittagschlaf hielt, erschlagen, ist von der Wunde des Häuptlings David vom 24. Febr. bis 7. April mit herumgeschleppt worden, bis sie endlich bei Ovambo die Freiheit erhielt, wo Samuel Maharetto seine gesammten Streitkräfte konzentriert hatte. Alle diese Verfahrten mußte das damals 3 Monate alte Kind der Frau Sonnenberg mitemachen, das trotzdem prächtig gedieh und mit der Milch ernährt wurde, die die mitgeführte Kuh gab. Die Hereros die schon Blut gesehen hatten, waren die fanatischsten. Ihre Bestialität war so groß, daß sie zuweilen des Abends, wenn die Ochsen ins Lager geführt wurden, zwischen die Herde stürzten und den Thieren in die Kehle stochten. Sehr groß war des Missionärs Einfluß, der seit 31 Jahren bei Waterberg lebt. Eine unheimliche Bekanntschaft machte Frau Sonnenberg bei Ovambo in dem Lager, als alle Häuptlinge mit ihren Leuten vereinigt waren. Sie sah dort wiederholte die Brüder des von dem Prinzen Prosper Arenberg ermordeten Wally Goin, die von fast weißer Gesichtsfarbe waren und die sie mit finsternen, höckerförmigen Wunden musterten, was bei den einzigen „Weißen“, die sie unter den Hereros traf, selten, aber auch wieder erklärlich erscheint, wenn man die Umstände kennt, unter denen Goin sein Leben lassen mußte. Auch Gaffards traf Frau Sonnenberg im Lager Samuels. Sie erkl-

Das japanische Transportschiff Gino Kuru, das nach Moji zurückgekehrt ist, berichtet, daß es am 15. Juni Vormittags 11 Uhr 32 Kilometer westlich der Iki-Inseln dem russischen

Wladiwostok-Geschwader.

begegnet sei. Es kehrte sofort um, signalisierte eine Warnung an die Transportschiffe Kanajawa Maru und Sturi Maru und entkam mit ihnen. Zwei andere Transportschiffe, Nitadji Maru und Sado Maru von etwa je 6000 Tonnen Gehalt wurden fünf Kilometer westlich von den Russen gesehen und schnell umzingelt. Ihr Geschick ist nicht bekannt, der Verlust an Menschen wahrscheinlich groß.

Spätere Telegramme bestätigen diese Befürchtung: So meldet Reuter aus Tokio, 16. Juni: Die Transportschiffe „Nitachi Maru“ und „Sado Maru“ sind, wie jetzt bekannt wird, durch das Wladiwostok-Geschwader

zum Sinken gebracht

worden. 397 Ueberlebende des ersten Schiffes sind in Moje, 153 des zweiten Schiffes in Kofura angekommen.

Ueberlebende von den Transportdampfern „Sado Maru“ und „Mitachi Maru“ erklären, die Schiffe seien durch Torpedos zum Sinken gebracht worden.

Die Auslagen der Ueberlebenden.

Nach den Aussagen der Ueberlebenden von den gesunkenen Transportschiffen „Nitachu Maru“ und „Sado Maru“ trafen sie Mittwoch um 11 Uhr Vormittags auf der Höhe der Insel Kishima mit den russischen Kriegsschiffen zusammen. Die Russen zwangen die japanischen Schiffe durch Schüsse zum Halten, feuerten dann einige Torpedos ab und brachten die Schiffe dadurch zum Sinken. Der Kapitän des „Sado Maru“ und mehrere andere wurden gefangen; über 100 entkamen in Booten und landeten bei Kofura. Nach einer hier eingegangenen Nachricht sind verschiedene Ueberlebende des „Nitachu Maru“ nördlich von Shimoneseki vertrieben und dort gerettet worden. Der Transpordampfer „Idzumi Maru“ wird noch vermisst. Es heißt, „Nitachu Maru“ und „Sado Maru“ hatten 1400 Mann, viele Pferde und eine Menge Vorräthe an Bord; wenn dies wahr wäre, so betrüge der Verlust weniger als 1000 Mann.

Ein Detachement von

Kuroki's Army

nahm am Sonntag Suajen und vertrieb eine Abtheilung von 300 Russen und 300 berittenen chinesischen Banditen, welche sich in der Richtung nach Lahoho zurückzogen. Die Russen ließen 3 Tote und 2 Verwundete vom 15. ostibirischen Regi-

ren, sie seien zur Heeresfolge von den Hereros gezwungen worden. Sie wurden mit dem Auffertigen von Waffen und Munition beschäftigt.

Die Braut in Bumphofen. Bineland, eine Stadt in New-Jersey, ist in großer Aufregung. Eine Dame dieser Stadt, M^{rs} Fowler, eine Jungfrau von 80 Jahren, ist im Begriffe sich zu verheirathen. Ihr Bräutigam zählt erst 46 Jahre. Doch nicht dieser Unterschied des Alters ist es, worüber sich die Einwohner Binelands besonders aufregen. So etwas kommt in Amerika öfters vor. Aber die Thatsache, daß die Braut die bestimmte Absicht hat, vor dem Altar in Bumphofen zu erscheinen — das ist etwas Neues, auch in Amerika noch nicht dagewesenes und wird in den Tagesblättern Binelands ausführlich erörtert. Der Roman, der zur Ehe führte, war nicht gerade verwidelt. 40 Jahre hindurch stand M^{rs} Fowler an der Spitze des Vereins für Reform der Brauttracht in der Stadt Bineland, und 40 Jahre hindurch bewirthschafte sie ihre kleine Farm ohne jede männliche Hilfe und ging in dieser Zeit allen Frauen ihrer Heimath mit bestem Beispiele voran, indem sie das Reformkleid trug, eine Art Kollerpumphose. Nun sie alt geworden, sah sie sich, da die Kräfte schwanden, nach männlicher Hilfe um. Sie gab ihrem Wunsche durch eine Anzeige in den Tagesblättern Ausdruck und engagierte Herrn George Eduard. Dieser Mann machte seiner Herrin am ersten Tage, da er soeben den Dienst angetreten, einen Heirathsantrag. Zuerst war M^{rs} Fowler erstaunt, bald jedoch entdecie sie ihr Herz und gestand dem Anbeter, daß er bereits tiefen Eindruck auf sie gemacht habe und sie nicht imstande sei, einen Korb zu geben. Nur eine Bedingung knüpfte sie an die Zulage. Die Aufgabe ihres Lebens könne und dürfe sie nicht verlaugen. Stets sei sie für die Reform der Brauttracht eingetreten mit dem Wort und mit der That. In keinem Fall werde sie die ihr lieb gewordene Kleidung aufgeben und auch vor demallere in Bumphofen erscheinen. Die Liebe überwindet alles. Der Bräutigam erklärte, daß sie ihm darum nicht minder reizend erscheine, und, da nach amerikanischen Gelesen diese Tracht kein Ehehinderniß bilde, wird die Trauung in den nächsten Tagen unter der Theilnahme zahlreicher Freunde vor sich gehen. Am Abend ist eine besondere Generade mit Fackelzug für das „junge Paar“ in Aussicht genommen, und das Ganze erscheint dem Londoner Daily Express so wichtig, daß er es telegraphisch melden lieh.

ment zurück; die anderen Verluste sind unbekannt. Die Japaner hatten keine Verluste.

Eine amtliche japanische Meldung

Befagt: Der kommandierende General der japanischen Armee auf der Halbinsel Liautung berichtet folgendes: Am 14. Juni rückte die japanische Hauptmacht in zwei Kolonnen nordwärts an der Eisenbahn entlang und vertrieb den Feind aus der Gegend östlich von Wafandian. Um 5 Uhr Nachmittags hielt der Feind an der Linie Lungwangmiao-Lafangshan Stand. Beim Einbruch der Nacht nahmen die Japaner nach zweistündiger Kanonade die Linie. Die zweite Kolonne, die den rechten Flügel des Feindes bedrohte und die Flanke und den Rücken der Japaner decken sollte, marschierte östlich von Jutichou und rückte auf die Linie von Tengchiau nach Nachialing vor. Der Feind in der Nähe von Lungwangmiao erhielt Verstärkungen. Am 15. Juni besetzten die Russen, die in Stärke von 2½ Divisionen in der Nähe von Telissu standen, eine Stellung zwischen Lafangshan und Chengtsichan. Die Japaner eröffneten bei der Morgendämmerung den Angriff. Die Hauptmacht ging längs der Eisenbahn vor, eine weitere Kolonne avancierte von Tschuatiu aus. Um 9 Uhr Morgens traf die den linken Flügel bildende Kolonne von Lunglungkau ein. Mittags die Kavallerie von Chachiatong. Der Feind war so in der Nähe von Telissu eingeschlossen, wurde nach heftigem Gefecht um 3 Uhr Nachmittags schließlich zurückgeworfen und zog nach Norden ab. Die japanischen Verluste werden, soweit bekannt, auf weniger als 1000 Mann geschätzt. Die Japaner erbeuteten russische Fahnen und 14 Schnellfeuergeschütze und nahmen gegen 300 Mann gefangen, darunter den Kommandeur des 4. Scharfschützenregimentes. Der Feind ließ über 500 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld zurück. Japanische Patrouillen sahen, wie der Feind in diesem Gefecht unter japanischer Flagge marschierte. Die japanische Artillerie wurde dadurch irreführt und stellte zeitweise das Feuer ein.



• Wiesbaden, 17. Juni 1904

Die orientalischen Wirren.

Ein aus Misch in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm besagt, daß am 25. April bis 29. Mai 1904 im Bezirk Saffun 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dörfer zerstört und in der Stadt Misch 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden sind. Die Zahl der in Misch befindlichen Flüchtlinge belaufe sich auf 4000, welche nahezu ohne Lebensmittel seien. Ohne das Dazwischentreten des französischen Konsuls in Misch wäre es zu einer großen Meuterei in der Umgebung von Misch gekommen. In dem Sandjak Misch sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier fort dauern. Der armenisch-gregorianische Patriarch protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Attentat gegen den General-Gouverneur von Finland.

Aus Gelsingfors, 16. Juni, wird gemeldet: Generalgouverneur Bobrikow wurde heute Vormittag im Senate von einem Senatsbeamten durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Der Thäter hat sich erschossen. Das Attentat ist zweifellos der Protest eines Desperados gegen die russische Anechtung Finlands. Trotzdem ist es zweifellos, daß die Finländer das Attentat gegen den Generalgouverneur offen und entschieden verurtheilen werden. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß der Angriff gegen den General Bobrikow gerade in dem Senat erfolgt ist, d. h. in der Körperschaft, die er durch seine gewalttätige Regierungsmethode in eine um völlig ergebene Behörde verwandelt hat.

Nach weiteren Meldungen ist Generalgouverneur Bobrikow von zwei Angeln getroffen worden. Die eine drang in den Unterleib und verursachte eine schwere Verletzung. Der Mordanfall geschah auf der Senatstreppe.

Reuters Bureau meldet aus Petersburg: Der Anschlag auf den Generalgouverneur Bobrikow in Gelsingfors wurde von dem Sohne des Senators Schagun verübt. Durch die beiden Schüsse erlitt der Generalgouverneur außer einer schweren Verwundung im Unterleib, bei der der Magen getroffen wurde, eine leichte Verletzung am Hals.

Deutscher Reichstag.

(99. Sitzung vom 16. Juni, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Interpellation Auer über die preussische Vorlage betreffend den

Vertragsbruch ländlicher Arbeiter.

Abg. Stadthagen begründet ausführlich die Interpellation. Die Vorlage verstoße gegen das Reichsgesetz und laufe hinaus auf eine Berrück-Erklärung der Arbeiter und verlege die Gleichheit vor dem Gesetz.

Staatssekretär Rieberding führt aus, die Auffassung des Reichskanzlers sei in zwei Sätze zu fassen: 1) bei der gegenwärtigen Lage der Reichsgesetzgebung könne es der Landesgesetzgebung nicht verwehrt werden, in dem jeweiligen Staatsgebiet strafrechtlich vorzugehen; 2) der preussische Gesetzgeber sei mit dem Reichsgesetz durchaus vereinbar und der Reichskanzler habe daher keine Veranlassung, eine Verletzung des Reichsrechtes zu befürchten. Es sei aber allerdings die Grenze zwischen der Kompetenz der Einzelstaaten und der Kompetenz des Reiches in dem Entwurf nicht für alle Fälle mit der Deutlichkeit gezogen, wie es gewünscht werden müsse (Große Heiterkeit!) und nach dieser Richtung hin bedürfe daher der Entwurf einer Korrektur. (Stürmische, anhaltende Heiterkeit.) Die Regierung sei bereit, den Entwurf zu ändern.

Auf Antrag des Abg. Singer (Soz.) erfolgt Besprechung der Interpellation.

Abg. v. Röcher (kons.) erklärt, das formelle Recht zu dieser Interpellation sei zweifellos, doch könne der sozialdemokratischen Partei nicht zuerkannt werden, hier die Rechte des Reiches zu wahren.

Abg. Müller-Reiningen bezeichnet die Erklärung des Staatssekretärs als die denkbar schärfste Kritik dieses Werkes preussischer Minister. Wo überhaupt ein Rückschritt erfolge, da sei Preußen in Deutschland voran. Dieses Gesetz sei ein Ausnahmengesetz allergeringster Art gegen die Arbeiter und verstoße in unerhörtester Weise gegen das Reichsgesetz. Redner verlangt das Koalitionsrecht für die Landarbeiter.

Abg. Herold (Centrum): Im Abgeordnetenhaus haben wir ausdrücklich eine Revision der preussischen Gefindeordnung verlangt und betont, daß wir kein Gesetz annehmen wollen, das die Rechte der ländlichen Arbeiter beeinträchtigt und daß wir für eine entsprechende Aenderung des preussischen Entwurfes eintreten wollen, aber der Kampf gegen den Kontraktbruch muß unterstützt werden.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Lukas (natl.), Camp (Rp.) und Gaase (Soz.), worauf die Debatte geschlossen wird, nachdem noch eine lange Reihe persönlicher Bemerkungen folgt.

Debatte wird alsdann in dritter Lesung die

Togo-Anleihe

nebst zugehörigem Nachtragsetat genehmigt. Ebenso debattiert in 3. Lesung die Garantievorlage für die ostafrikanische Eisenbahn Dar-es-Salam-Mrogoro, desgleichen in 3. Lesung die Servistarif-Novelle. — Weiter stehen auf der Tagesordnung eine auf Antrag Gröber von der Kommission beschlossene Resolution betreffend eine möglichst baldige Revision des Gesetzes betreffend die

Naturalleistungen für die Armee

in der Richtung, daß die von den Einquartierungslasten besonders getroffenen Gemeinden entsprechend erhöhte Entschädigungen erhalten sollen. Die Resolution wird einstimmig angenommen. (Inzwischen ist eine Vorlage eingegangen und zur Vertheilung gelangt betreffend Vertagung des Reichstages bis zum 29. November.) Es folgt die 3. Lesung des Gesetzes betreffend die

Kaufmannsgerichte.

Es liegt hierzu wieder der Kompromißantrag vor, die Wahlaltersgrenze für aktives und passives Wahlrecht wieder auf 25 resp. 30 Jahre zu erhöhen und das aktive Wahlrecht der Frauen zu streichen. In der Generaldebatte geben die Fraktionsredner der verschiedenen Parteien kurze Erklärungen ab. In der Spezialberatung wird das von den Sozialdemokraten beantragte passive Wahlrecht der Frauen abgelehnt, dagegen der Kompromißantrag in seinen verschiedenen Theilen angenommen. Das durch den Kompromißantrag abgeänderte Gesetz wird dann in der Gesamtabstimmung genehmigt. — Endlich wird die Novelle zum Reichs-Schuldbuchgesetz debattiert in 1. und 2. Lesung erledigt.

Präsident Graf Ballesfirem beraumt um 7.50 Uhr die nächste Sitzung mit der Tagesordnung Verathung des Verfassungs-Vorlage an und fügt hinzu, man habe sich vielfach gewundert über den späten Termin in der Vorlage, aber der Kaiser habe ja das Recht, den Reichstag schon vor dem 27. November wieder einzuberufen im Falle dringender Vorlagen.

Um 8½ Uhr beginnt die

hundertste und Schlussitzung.

Die Sitzung dauert nur 5 Minuten und endigt mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf vertagt sich das Haus.

Preussischer Landtag.

In der Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 16. Juni wurde zunächst das Wildschongesetz in dritter Lesung erledigt. Die Gesamt-Abstimmung wurde vorläufig aufgeschoben. Hierauf wurde die Kleinbahn-Vorlage verabschiedet und dann der Gesetzentwurf betreffend die Bestrafung des Spielens in außerpreussischen Lotterien und des Vertriebes von Loosen außerpreussischer oder solcher preussischer Lotterien, welche nur für einen Theil der Monarchie erlaubt sind, in 2. Lesung gemäß den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Ebenso wurde in zweiter Verathung der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in der Provinz Hessen-Nassau ohne Debatte genehmigt. Freitag nächste Sitzung. Kleine Vorlagen und dritte Verathung der Sekundärbahnvorlage.



Ueber die Brandkatastrophe

In Amerika liegen heute folgende Nachrichten vor: Nach den letzten Feststellungen sind bis jetzt 483 Tote und rund hundert Verwundete gefunden. Die Zahl der Vermissten ist noch unbekannt. An Bord des Generala Stocum waren im Ganzen 2500 Personen, davon der weitaus größere Theil Kinder. Die meisten kamen um, als der Dampfer ausfiel und infolge der starken Erschütterung fast sofort zusammenbrach und sich auf die Seite legte. Es war unmöglich, die Leichen unter dem Schiffsrumpf hervorzuziehen. In vielen Familien ist nur der Vater am Leben geblieben. In einer Familie sind 17 Mitglieder umgekommen. Die eigentliche Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Der gerettete Pastor Haas, dessen Frau und Tochter verbrannten, erlitt im Hospital einen Nervenschlag. Noch um Mitternacht irrten gestern Familienhäupter, nach Angehörigen suchend, durch die Hospitäler. Die Leichen sind noch nicht alle in der Morque untergebracht, weil der Transport dahin schwierig ist. Das ganze Stadtviertel zwischen Houston, der 8. Straße, der 3. Avenue und der Avenue B, das eine Art Klein-Deutschland darstellt, gleicht einer großen Trauerhalle. Es ist kein Haus ohne mehrere Todesfälle.

Ueber den Dergang beim Brandunglück des „General Stocum“ soll eine eingehende Untersuchung erfolgen. Von der Schiffsbefahrung ist nur ein Mann, der Steward, umgekommen. Die anderen sind verhaftet worden. Es wird erzählt, die Rettungsgrütel seien nicht erreichbar angebracht, überdies theilweise alt und unbrauchbar gewesen. Dem Kapitän wird vorgeworfen, daß er nicht sofort auf die nächste Uferstelle zusteuerte. Was sich eigentlich zugetragen hat, ist schwer festzustellen, da viele Lebende noch immer wie von Sinnen sind. Uebereinstimmend wird berichtet, daß eine plötzliche Panik ausbrach und alles den hinteren Schiffstheil zudrängte. Infolgedessen zerbrachen die Rettungsgrütel. Viele stürzten ohne Rettungsgrütel ins Wasser. Da viele Frauen und Kinder nicht englisch verstanden, wurde die Verwirrung noch größer. Im mittleren Theile der Schiffstafel kaum eine deutsche Familie, die durch das Unglück nicht einen Angehörigen verloren hätte. Präsident Roosevelt sprach dem in tiefer Trauer verfehlten Pastor Haas und der Marfus-Gemeinde telegraphisch sein herzlichstes Beileid aus.

Zum Berliner Lustmord wird aus Berlin, 18. Juni, gemeldet: Bei dem Versuche, den Mord an der Lucie Berger aufzuklären, hat die Polizei eine wichtige Entdeckung gemacht. In sämtlichen Mietern der Adlerstraße Nr. 130, wo auch die Familie Berlin wohnte, nahm vorgestern die Kriminalpolizei eingehende Hausdurchsuchungen vor, weil der Verdacht aufgetaucht war, es könnten Werkzeuge des Mörders dort gefunden werden. In der Wohnung der „Frischirrin“ Johanna Liebetrau, die unmittelbar neben derjenigen der Familie Berlin liegt, fand man in einem großen Bündel schmutziger blutbesetzter Wäsche eingepackt ein etwa 50 Zentimeter langes Messer, dessen Klinge gerichtet, dessen Griff jedoch einige Fäden zeigte, die von Blut zerfurcht waren. Zweifellos war auch die Klinge des Messers sehr stark mit Blut besetzt gewesen, es ist jedoch, wie ganz deutlich ersichtbar, mit einem Theil der vorgefundenen Wäschestücke abgewischt worden. Als die Liebetrau über den Zusammenhang der Dinge gefragt wurde, bemerkte sie, daß sie erst am letzten Freitag, also am Tage nach der That, in ihre Wohnung zurückgekehrt war, die sie drei Tage lang ihrem Freund dem Gelegenheitsarbeiter Berger überlassen hatte, während sie selbst eine Haftstrafe wegen sittenpolizeilicher Konvention verüben mußte. Diese Angabe ist zutreffend. Der Zufall wollte es, daß im Augenblick der Verhaftung, der 35 Jahre alte Oskar Berger, eintraf, der in der Mordaffäre bereits mehrfach sistirt, aber noch nicht wieder entlassen worden war. Berger ist wiederholt vorbestraft, zuletzt mit 1½ Jahren Gefängnis wegen Körperverletzung. Nach einem kurzen Verhör wurde er, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet. Da seine Freundin, die Liebetrau, sein Thun anscheinend begünstigt hatte, wurde auch sie vorläufig festgenommen. Nachweislich hatte die kleine Lucie nicht nur der Liebetrau, sondern auch dem Berger häufig kleine Gänge besorgt. Nun ist dem Berger noch vorgeworfen worden, eine frühere Schulfreundin der Lucie gegenübergestellt worden, die ihn aufs schwerste belastet. Dieses Mädchen, deren Eltern in der Duffenstraße wohnen, befindet sich größter Bestimmtheit, daß sie die Lucie in Begleitung des Berger am Donnerstag Nachmittags kurz nach ½ 2 Uhr in der Adlerstraße nach dem Gartenplatz zu gehen sah. — Eine spätere Meldung besagt: Die polizeilichen Ermittlungen wegen des Lustmordes an der Lucie Berlin haben die Verdachtsmomente gegen den Fabrikarbeiter Berger vorläufig bestätigt. Er ist wiederholt vorbestraft, u. a. wegen Einlichtensverbrechen, Kuppelei und schwerer Körperverletzung. Seit seinem 18. Lebensjahr ist er Fabrikarbeiter. Berger befreit die Thäterschaft und versucht den Alibi Beweis zu führen. Die Angaben, die er dazu bisher machte, wurden aber alle widerlegt. Er wurde heute Vormittag zwecks weiterer Maßnahmen photographirt und gemessen. — Die Auslagen der Kinder sind schon kontrollirt, u. a. trat heute ein 12jähriges Mädchen aus der Nachbarschaft des Hauses Adlerstraße 130 mit folgender Behauptung auf: Einige Tage nach der Mordthat sei ihr Berger in der Adlerstraße begegnet und habe ihr einen Thaler unter der Bedingung angeboten, daß sie ihn nicht verrathen sollte. Nach den Angaben des Mädchens will sie nämlich den Berger am Donnerstag voriger Woche Nachmittags mit der Lucie Berlin gesehen haben. Sie habe nun zunächst den Thaler nicht annehmen wollen und habe sich geweigert, sei Berger dringlicher geworden und habe schließlich geäußert: „Wenn Du den Mund nicht hältst, so schneide ich Dir ebenso wie der kleinen Berlin den Hals ab.“ Durch diese Drohung eingeschüchtert, habe sie den Thaler angenommen und dem Berger das Versprechen gegeben, ihn nicht zu verrathen. Als das Mädchen von dem vernehmenden Kommissar gefragt wurde, warum sie nicht sogleich schon vor der Begegnung mit Berger Angaben darüber gemacht habe, daß sie ihn am Mordtage gesehen habe, entwiderte sie, daß ihre Mutter dies verboten habe, weil sie mit der Polizei keine Scherereien haben wollte. Man nimmt an, daß Lucie Berlin an dem tragischen Tage, als sie sich nach dem eine halbe Treppe über der elterlichen Wohnung befindlichen Abort begeben wollte, von Berger in die Liebetrausche Wohnung gelockt worden und dort dem Verbrecher zum Opfer gefallen ist.

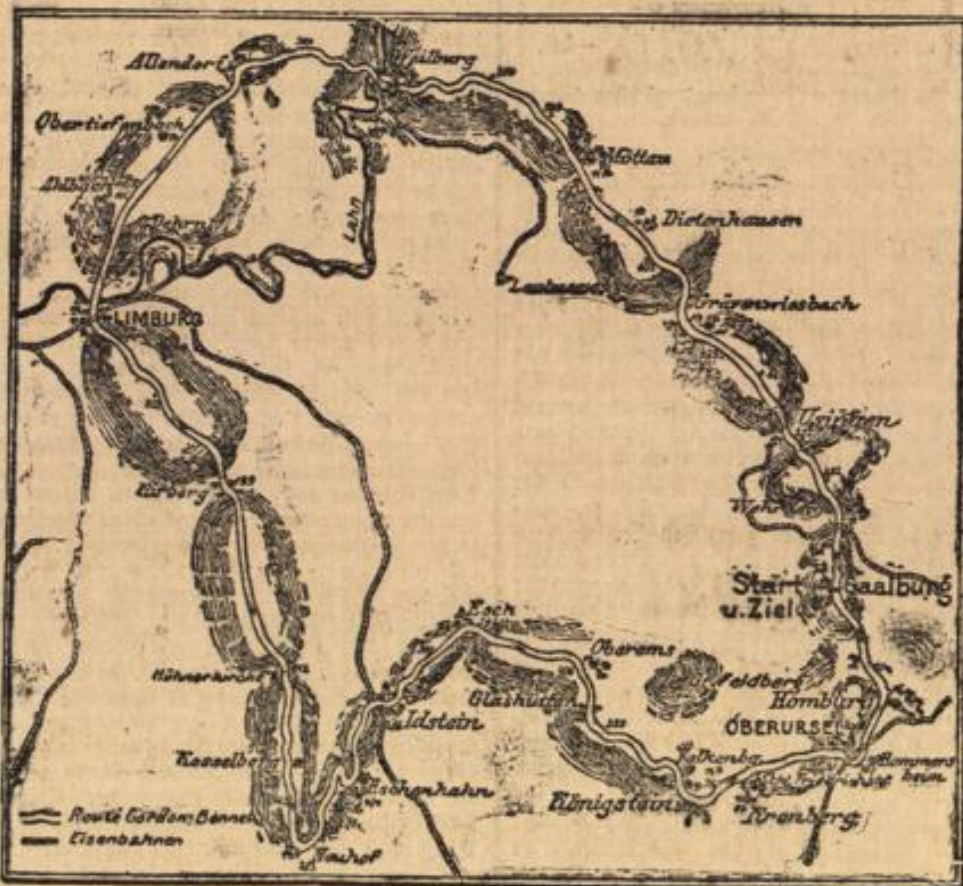
Schiffbruch. Ein Ostasien-Telegramm meldet uns aus Tientsin, 16. Juni. Der Dampfer „Brass“ der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsbereitstellung erlitt unweit Mazagran Schiffbruch und ist verloren. Zwölf Mann sind ertrunken.



Aus der Umgegend.

3. Bierstadt, 16. Juni. Die Durstverhältnisse auf unserem Festplatze waren recht gute. Es wurden an den beiden Nachmittagen nicht weniger als 72 Dekoliter Bier verzapft. Außerdem gelangten in den Weinzelten 7 Dekoliter Wein sehr schmackhaft in Form von Schorle morle zum Ausschank. Die Herren Wirthe dürften wohl alle mit dem Geschäfte während der Festtage zufrieden sein. — Am dem am 26. Juni zu Gedloch stattfindenden Sängerversammlung ca. zwanzig Vereine der Umgebung, darunter auch unsere beiden Vereine „Frohne“ und „Mühen-nergefangerein“ theil. — Mit dem heutigen Tage wird die Repräsentation in das Gasthaus zur Rose verlegt. Nach Fertigstellung des Schiebener'schen Neubaus an der Wiesbadenerstraße soll die Agentur nach dort verlegt werden.

Die Rennstrecke im Taunus aus der Vogelschau.



Damit sich unsere Leser die Schwierigkeiten des Geländes, auf welchem das Gordon-Bennett-Rennen zum Austrag gebracht wird, recht deutlich vergegenwärtigen können, veröffentlichen wir heute eine Reliefkarte, die genau die Höhen und Thaleinschnitte der ganzen Strecke wiedergibt. Darnach fahren die Automobilisten von der Saalburg aus zuerst mit leichtem Gefälle hinab bis Uffingen, um dann bei ziemlich Steigung Hohenlohe zu gewinnen. Nun geht es bergab nach Gräbenwiesbach, dann wieder etwas bergauf. Hier fällt die Strecke ständig bis Weibburg. Bei diesem Ort bis Allendorf steigt die Straße von 138 Meter

jäh auf 320 Meter an. Von Allendorf ist wieder Gefälle bis Limburg. Von Limburg bis Hünfeld sind mächtige Steigungen zu überwinden. Limburg liegt 114 Meter, Hünfeld dagegen 412 Meter über dem Meeresspiegel. Von Hünfeld bis Eschenbach ist Hochplateau. Hier fällt dann die Straße bis Esch, macht hierauf eine gewaltige Steigung zur Hiltshöhe empor (555 m.) und fällt dann rapid bis Homburg (187 m). Hier bis 418 m. zur Saalburg bergan, und das heiß ersehnte Ziel ist erreicht.

Das Gordon-Bennett-Rennen.

(Von unserem Correspondenten.)

S. u. S. Homburg v. d. S., 16. Juni.

(Des Kaisers Automobil. — Das angebrannte Spritzenhaus. — Glücklich Schweizer. — Auf in den Kampf!)

Der letzte Tag vor dem Gordon-Bennett-Rennen war zugleich auch der interessanteste. Vom frühen Morgen ab strömten die Menschenmassen aus Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Friedberg, Bad Nauheim und aus den Taunusorten nach Homburg, um der für 8 Uhr früh gemeldeten Ankunft des Kaiserpaars beizuwohnen. Auf der festlich geschmückten kleinen Station empfing Oberbürgermeister v. Marx, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Majestäten, die sofort zum Schloß fuhren. Nach kurzer Zeit fuhr vor dem Schloßportal das kaiserliche Automobil vor, von dem in Homburg wahre Wunderdinge erzählt wurden. Zwei Chauffeurs in brauner Hoflakaien-Uniform lenkten das weißgestrichene, allerliebste aussehende Gefährt, das aus der Daimler'schen Motorenfabrik in Mannheim hervorgegangen ist und Mercedes-Simpler-Konstruktion aufweist. Die Enttäuschung war natürlich für die versammelten Kutscher groß, als der Kaiser, fröhlich nach allen Seiten grüßend, mit den Herren seines Gefolges in dem roth gepolsterten Wagen-Innenen Platz nahm, statt, wie sie bestimmt angenommen hatten, selbst das Steuer und die Bremse des Wagens zu handhaben. In schnellstem Tempo fauste das Automobil davon, gefolgt von einem weiteren Automobil-Reisewagen.

Vom Mythraum aus begab sich das Kaiserpaar zu der großen Tribünen-Anlage für das Gordon-Bennett-Rennen. Die frühe Stunde brachte es mit sich, daß nur wenige Personen, meist Zimmerleute, Kleiner und Fuhrleute, anwesend waren. Nur in einer Loge sah der bekannte Zeichner der „Leipziger Illustrirten Zeitung“, Zimmer, um die Anlage zu skizzieren. Der Kaiser kletterte in angelegentlichster Unterhaltung mit den Herren des Gefolges auf beide Tribünen hinauf und musterte genau die Einzelheiten des lustigen Bauwerkes. In der für ihn bestimmten Loge hatte der Lehrer Göbel aus Friedrichsdorf ein Relief der Gordon-Bennett-Strecke aufgestellt, das den Kaiser sichtlich interessierte. Nun ging es nochmals zur Saalburg, wo sich unterdeß große Menschenmengen angesammelt hatten. An der Porta decumana erwartete jeß Bezirkspräsident Graf Zeppelin als Vorsitzender der lothringischen Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde den Kaiser, um diesen die neben der Porta Bretonia neu aufgestellten römischen Geschieße vorzuführen. Vorher besichtigte das Kaiserpaar jedoch die vom Bildhauer Göß aus Berlin geschaffenen Standbilder Hadrians und des Alexander Severus. Bei ersterem wollte der Kaiser eine Ähnlichkeit mit Geheimrath Jacobi in seinen jüngeren Jahren herausfinden, was den alten Herrn sehr heiter stimmte. Hierauf wurden dem Kaiser die beiden Söhne, eine Schwägerin und ein Enkel Theodor Mommsens vorgestellt, die aus Anlaß der vom Kaiser für heute angeordneten Enthüllung des Mommsen-Reliefs auf der Saalburg erschienen waren. Beim Betreten der Halle, die mit dem Relief geschmückt ist, fiel die Hülle, wobei der Kaiser salutirte. Es folgte nun die Vorführung der altrömischen Geschießnachbildungen, die auf dem Wall von mehreren Feuerwerfern des 12. Fußartillerie-Regiments in Weh unter dem Kommando des Majors Schramm bedient wurden. Der Kaiser äußerte seine Bewunderung für die gelungene Nachbildung der römischen Geschieße, die in der Waffenhalle des Saalburgkastells aufgestellt werden sollen und regte die Herstellung von Photographien derselben für den Gebrauch in den höheren Schulen an. Zum Schluß wurde noch eine Ausgrabestelle am nordwestlichen Außenwall besichtigt, worauf der Kaiser wieder in den Automobilomnibus stieg und in schnellstem Tempo, gefolgt von den übrigen Wagen, nach Homburg zurückfuhr.

Inzwischen hatten die für das Rennen gemeldeten Fahrer das Training auf der Strecke, dem z. B. Zenagh bereits seit 4 Uhr früh oblag, eingestellt und waren in ihre Garagen eingefahren, um ihre Befehle für das wichtige Geschäft des Abwiegens herzurichten. Eine Kohorte von drei bis vier kräftigen Mechanikern und Chauffeurs umstand jeden Wagen, um einen Einblick in das innere Getriebe und etwaige Unbeabsichtigte oder gar böswillige Beschädigungen seitens der Nebenbuhler zu verhindern. Man kann sich daher denken, welche Panik entstand, als plötzlich eine Explosion an dem Ravier-Wagen S. F. Edges erfolgte und eine haushohe Stiefelmaße emporstieg. Ein Führer hatte in aller Gemüthsruhe eine Zigarette in Brand gesetzt, während der englische Konkurrent das Benzin seines Wagens abfüllte. Der Sumor kam aber bald zu seinem Rechte, als man sah, daß die Flamme die Thüre des — Spritzenhauses in Brand gesetzt hatte, hinter der friedlich alle Feuerlöschgeräte standen. So mußten denn ein paar Eimer Wasser helfen.

Natürlich wurde jeder ankommende Fahrer von seinen Landsleuten in besonderer Weise gefeiert. Aber die Cheers, Ebboas und Hochrufe machten fast keinen Eindruck auf die unruhig, übernützig und nervös dreinschauenden Führer. Nur Zenagh, der Unberührliche, lächelte stillvergnügt, als die Deutschen, deren Automobil-Industrie er wieder zum Siege führen soll, ihm stürmisch jubelten. Er lächelte... er hat die Strecke 184 mal umtreift. Sein schweizerischer Konkurrent Dufaux war schlimmer daran. Er wollte sie heute früh zum ersten mal befahren. Ein gütiges Geschick fügte es, daß ihm bei der Anfahrt zur Woge die Lenkstange zerbrach. Damit zerbrachen auch alle seine Hoffnungen, wenn er überhaupt noch welche hatte. Manche sagten: Glücklicher Dufaux! Er braucht keine Knochen nicht im Schnupstuch heimzutragen! Gleich darauf fiel ein anderer Wagen, und zwar der eines englischen Lords, beim Nehmen einer scharfen Kurve um und ein Arzt mußte am Kopf des Gentlemen einen Verband anlegen. Etlere Theile sind nicht verletzt! meldete man, und so jagte ein Witz den anderen. In den ersten Nachmittagsstunden war das Wiegegeschäft beendet. Hierauf wurden die Plomben angelegt und nun — Schicksal gehe deinen Gang!

Die Fürstlichkeiten beim Rennen.

Mainz, 17. Juni. Der Großherzog und die Prinzessin Heinrich von Preußen kamen gestern Abend mit großem Gefolge im Automobil nach Mainz, wo sie im Schloß Wohnung nahmen. Heute früh ging die Fahrt mit Automobilen in den Taunus, wo der Großherzog von einem geeigneten Punkt aus das Gordon-Bennett-Rennen beobachten wird.

Frankfurt, 16. Juni. Dufaux-Schweiz hat die Theilnahme am Rennen aufgegeben.

Homburg v. d. S., 17. Juni. Prinz Friedrich Leopold ist hier eingetroffen. — Außer Bildhauer Göß ist auch Geh. Rath Jacobi zum Professor ernannt worden. — Zur geistigen Mittagstafel bei den Majestäten waren Prinz Friedrich Leopold geladen. Am Nachmittag machten die Majestäten eine Spazierfahrt nach der Goldgrube. Zur Abendstafel waren als Gäste geladen: Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Friedrich Leopold, die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen und Prinz Friedrich Carl von Hessen mit Gemahlin.

Unfälle.

Homburg v. d. S., 16. Juni. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich auf der Chaussee zwischen der Saalburg und Homburg in der Nähe von Dornholzhausen an der sog. Karlsbrücke ein ziemlich schwerer Automobilunfall. Ein Motowagen, der dem Berliner Hotelier Uhl gehörte, und der außer diesem noch von einem anderen Insassen besetzt war, kam in großer Geschwindigkeit von der Saalburg herunter, konnte die Kurve an der Brücke nicht richtig nehmen und wur-

de ins Feld geschleudert. Beide Insassen wurden ziemlich erheblich verletzt.

Weiburg, 16. Juni. Kurz vor Gräbenwiesbach hat ein schwerer Automobilunfall stattgefunden. Baron Leidenberger aus Wien, der das Automobil selbst steuerte, hatte die Bremse bei einem steilen Bergabsturz zu schnell angezogen, das Automobil überschlug sich und alle Insassen wurden herausgeschleudert und angeblich schwer verletzt. Der Baron soll das Rückgrat gebrochen haben, seine Frau innere Verletzungen, und der dritte Insasse ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen haben. Auch der Chauffeur soll schwer verletzt sein. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus zu Uffingen gebracht.

Uffingen, 17. Juni, 8 Uhr 50 Min. (Tel.) Baron Leidenberger ist heute gestorben.

Homburg, 17. Juni. Aus Trier wird gemeldet: Ein von Paris kommendes Automobil hat bei der Ortschaft Seebach nächst Trier einen Mann überfahren, der sofort todt blieb. Das Automobil fuhr davon, wurde aber in Saarbrücken angehalten. Der Fahrer, der den Unglücksfall verschuldet hat, ist Baron Guenzburg aus Paris, der auf dem Wege zum Gordon-Bennett-Rennen war. Baron Guenzburg wurde sofort in Haft genommen, alsbald aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Start

erfolgte heute früh 7 Uhr in folgender Reihenfolge: 1. Zenagh (Deutschland), 2. Edge (England), 3. Warden (Österreich), 4. Cagno (Italien), 5. Thery (Frankreich), 6. Gantebat (Belgien), 7. Baron de Caters (Deutschland), 8. Gierling (England), 9. Werner (Österreich), 10. Storero (Italien), 11. Salleron (Frankreich), 12. Augières (Belgien), 13. Opel (Deutschland), 14. Jarrot (England), 15. Baum (Österreich), 16. Lancia (Italien), 17. Rougier (Frankreich), 18. Baron de Crauphez (Belgien).

Saalburg, 17. Juni, 7.25 Uhr. Pünktlich um 7 Uhr begann, durch Trompetensinfaren angezeigt, das Rennen. Zenagh passierte, mit der rechten Hand salutirend, um 7 Uhr die Kaisertribüne in scharfem Tempo. Es folgten Edge um 7.07 Uhr, Warden um 7.14 Uhr.

Saalburg, 17. Juni, 8.15 Uhr. Um 7.21 Uhr ging Cagno vom Start, um 7.28 Uhr Thery, 7.35 Uhr Gantebat; hierauf folgten Gierling um 7.48 Uhr, Werner 7.55 Uhr. De Caters Motor verlagte beim Start. De Caters passierte infolgedessen den Start erst 7.55 Uhr, verlor also 13 Minuten.

Saalburg, 17. Juni, 8.50 Uhr. Storero verließ den Start um 8.02 Uhr, Salleron um 9.09 Uhr, Augières um 8.17 Uhr, Opel, von stürmischem Beifall begrüßt, um 8.24 Uhr, Jarrot um 8.31 Uhr.

Das Kaiserpaar beim Rennen.

Saalburg, 17. Juni, 7.20 Uhr. Der Kaiser und die Kaiserin beobachteten mit großem Interesse den Start und unterhielten sich lebhaft mit dem Minister des Innern, dem Oberpräsidenten, den Mitgliedern des Rennkomitees sowie mit den Damen und Herren der Umgebung. In der Kaiserloge hatte sich auch der Kultusminister Dr. Studt eingefunden. Der Kaiser trägt die Uniform der Leibgardehusarenregiments, die Kaiserin weiße Toilette.

Die erste Runde.

Neuhof, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Der österreichische Wagen ist bei Eschenbach in einen Graben gefahren, konnte aber wieder flott gemacht werden und setzte die Fahrt fort. Die günstigste Aussicht auf einen Sieg hat bis jetzt der deutsche Wagen mit Zenagh. Außerdem ist der zweite deutsche Wagen mit Baron de Caters auch großartig gefahren. Die erste Runde des ersten Wagens wurde 9 Uhr 21 Min. Vorm. beendet. Als erster fährt Zenagh.

Opel giebt das Rennen auf!

Saalburg, 17. Juni, 10 Uhr Vorm. (Privat-Telegr.) Opel gab das Rennen wegen Maschinendefekts auf. Das Gerücht, daß Zenagh jemand überfahren habe, ist nicht zutreffend. Als erster passierte den Start zum zweiten Male Zenagh. Dauer der Fahrt 1 Stunde 26 Min. 56 Sek.

Zenagh und Rougier.

Neuhof, 17. Juni, 11.03 Uhr Vorm. (Privat-Telegr.) 10.44 Uhr passierte Zenagh zum zweiten Male Neuhof. Zwei Minuten später folgte Rougier mit seinem französischen Turcot-Mery-Wagen. Zenagh hat bis jetzt 5 Minuten Vorsprung; außer dem genannten französischen Wagen kommt keine Konkurrenz in Betracht, so daß der Sieg zwischen beiden Rändern — Frankreich und Deutschland — schwelbt.

Die zweite Runde.

Saalburg, 17. Juni, 12.14 Uhr. (Privat-Telegr.) Um 11.47 Uhr wurde die zweite Runde von Zenagh beendet. Zenagh ist bis jetzt nicht überholt.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Mißhände in der Sommerfrische.

Gelegentlich einer Fuhrtour von Niedernhausen nach Wiesbaden mußte ich in der Gemarkung Rimbach die traurige Erfahrung machen, daß ich trotz der genau eingehaltenen Markierungen des „Taunusklub“ auf verbotenem Wege wandelte. Das Auge des Geistes in Gestalt eines uniformierten Flurhüters nahm deshalb ein grünlisches Stadium meiner Person wahr und ich wurde hierüber nochmals polizeilich vernommen. Man legte mir zur Last, die Wiesen verschiedener Einwohner von Rimbach betreten zu haben. Ich frage nun ganz bescheiden, wie ich anders gehen als Unbekannter, wie über den markierten Weg? Warum entfernt die Gemeinde Rimbach die Markierungen nicht, wenn der Weg verboten ist. Wie würde es einer allein gehenden Dame ergangen sein, die auf dem markierten Wege zurückgewiesen, in den unbekannten Wäldern herumirren hätte müssen? Vielleicht schafft hier der Zweigverein des Taunusklub Wiesbaden Abhilfe.

Hochachtungsvoll Karl Holzhausen, Niedernhausen.

Anmerkung der Redaktion: Wie uns der Herr Einsender nachträglich noch mittheilt, ist ihm wegen des Betretens des Weges eine Polizeistrafe von 3,20 A. zukünftig worden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Rentner Carl Schipper,

im 71. Lebensjahre, infolge eines Schlaganfalls, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
15 Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Familie **Fritz Schipper.**
Georg Schipper.
Emil Schipper.
Jean Haub & Frau, geb. Schipper.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 18. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen,

Kein Laden

Verlosung

von
Pfandbriefen und Kommunalobligationen
der

Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Infolge Verlosung ist bestimmt, daß von den 3 1/2-%igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX 41, 42, 46 bis einschließlich 62 und von den 3 1/2-%igen Kommunalobligationen der Serien III und IV die Stücke mit den Endnummern 127, 327, 527, 727, 927 verlost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Nummern alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen anlaufen, also No. 127, 1.127, 2.127 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind). Bei den 4-%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68 wurde die

Endnummer 71

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Nummern alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannter Zahl anlaufen; also No. 71, 171, 271, 1071, 2071, 2171 u. s. w.

Die Kündigung erfolgt bei den 3 1/2-%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den 1. Juli 1904, der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62 und den Kommunalobl. der Serien III und IV auf den 1. Oktober 1904.

Bei den 4-%igen Pfandbriefen Serien 66, 67, und 68 auf den 1. Oktober 1904, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 3 1/2-%igen bzw. 4-%igen, beide unverlosbaren, Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlostten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe erhältlich.

Mannheim, den 17. März 1904.

652/91

Die Direktion.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen, Freitag, den 17. Juni,
Abends 8 Uhr,

Großes

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf. Reg. Nr. 80
von Gersdorff unter persönlicher Leitung des Herrn
Kapellmeisters **Gottschalk.**

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

2157

Aug. Böckemeier.

Ganz neues

Firmenschild

zu verkaufen. 2166

Sedanstraße 9, Hb., 3 St.

Ein toller reiner Mann erhält

Schlafstelle.

Wendstraße 28, 1 St., 2165

Die obere Etage meines 2-Höf. Hauses (Villa Westervald) im Sonnenb. Villenviertel, Nähe der Kuranlagen und Dietenmühle, 15 Min. v. Kurhaus, best. aus 5-7 hübsch., der Neuz. entspr. Zim. u. all. Ruben, für den bill. Preis v. 12-1400 Mk. per August, September, Oktober zu verm. Halbj. „Tennelbach“ d. elektr. Bahn vor dem Hause. Näb. d. d. 3 bis 5 Uhr nachmittags. 2067

20 Wir, neuen Hummelschlauch bill. f. Gas u. Wasser abzug. Sedanstr. 6, 1 St., 1. 2128

Mit 12. Werra erd. ein. möbl. Zimmer Kirchgraben 18b. 3 St., rechts. 2130

1 möbl. Zim. zu verm. Wilmersberg 24, 1 St. 2131

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kellstraße 11, Hb., 3 St., r. 2127

Stimmungstr. 46, 1. r., erhält anst. junger Mann Kost u. Logis. 2129

Bleichstraße 13, 1 St. r. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2124

Severstraße 5, Hb., 2 St., in umgekehrter Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 2123

Steingasse 31, 6. P., eine abgesehl. Wohn., 2 Zim., K. u. Keller auf 1. Juli od. später zu vermieten. 2161

Gute Kartoffeln noch abzugeben. Seel, Wendstraße 28, 1. St. 2164

Gut erhaltener Sportwagen u. Gummireifen zu verkaufen. Blücherplatz 6, Hb., 1 St. l. 2134

Männer-Asyl Doppelzimmerstraße 55.

empfehle sein gepaltene trockene Kiefern-Anzuchtholz à 60 Mk. l. Buchen-Schweitholz à 60 Mk. l. 1.70 frei ins Haus.

Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt. Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 923

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glücklich und blaues Licht.

Ärztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jähz., Krampf, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden u.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger. Baderhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7. Hugo Kupke. 3226

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907

A. Leicher, Edelstraße 46



Heute wird ein junges Pferd (5-jährig), allererster Qualität ausgehauen. Neue Pferdemeierei und Spritzenhaus.

E. Ullmann, Wiesbaden, H. Schwalbacherstr. 8, Tel. 3244, Eltville, Verstraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten u. Kartoffeln à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rindfleisch mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich frische Feitfäden à Stück 5 Pfg., warme Knoblauchwürstchen à Stück 10 Pfg. 2145

„HANSA“

Stellen-Bureau,

Inh. Franz Jos. Koch,

Wiesbaden.

Bureau:

Airchgasse 54, 1. St.

Täglich neue

Stellen:

Verkäuferinnen,

Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Maschinenführerinnen, Lageristinnen, Stenographinnen, Disponenten, Buchhalter, Reisende, Korrespondenten, Verkäufer, Komtoristen

u. s. w. 2158

Für die Herren

Prinzipale gänzlich

kostenlos. 2158

Gute Nähten für Nachmittags

geht. Näh. Nerostraße 23, Hb., 2. St., r. 2162

Lehrmädchen ges.

Wir suchen gegen entsprechende Vergütung und unter günst. Bedingungen ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung zu engagieren. Weidg. v. 2-4 Uhr. 2163

Gehr. Wollweber,

Wiesbaden,

Edle Panggasse und Bärenstraße. 2163

Neuer Sportwagen

zu verkaufen. 2142

Schwalbacherstr. 63, 3 St.

Gut erhaltener Sportwagen u.

Gummireifen zu verkaufen. 2138

Abzuholen Sedanstraße 5, Hb., 2. l. 2138

Feldbrandsteine

zu verkaufen. 2187

Mauentalerstr. 13, l.

Ludwigstr. 4, Zimmer u. Küche zu vermieten. 2155

Edler Fox-terrier,

drei Farben, gut coupiert, Männchen, wird zu kaufen ges. Wülfers Central-Hundehandlung, Mauritiusstraße 12. 2156

Wer

Heute

bei uns einkauft, kauft zu

extra billigen Preisen

und geben wir außerdem

! Heute Samstag u. Morgen Sonntag!

einem jeden Kunden, bei einem Einkaufe

von 5 Mark an,

1 Meter guten Schürzenstoff

als

! Gratis-Zugabe!

Zum Verkauf kommen:

Große Vollen Damen-Kleider-Stoffe!

Reinwollene feine Stoffe, Meter 1 Mark

Große Vollen Vollmousseli e. Seiden-Eatin,

klippig Bique, Waschseide, graueleune

Blousenstoffe, letztere Meter 18 Pf.

Fertige Blousen,

schwarz, weiß, farblich,

alle Größen, alle Farben, alle Qualitäten,

vorrätig

Zurückgegebte Blousen, nur bessere Sachen,

jedes Stück 1.50 Mk.

Knaben-Wach-Blousen 90 Pfg.

Knaben-Wach-Blousen, blau, 1 Mk.

Knaben-Wach-Blousen für Knaben 3.00 Mk.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, in Tuch,

extra billig.

Kragen, Manschetten, Cravatten, Vorhemden,

weiße Oberhemden, Touristen- und Sport-

hemden, Turner-Trikots, u. s. sehr vorteilhaft.

!! Stickeret-Kinder-Kleidchen !!

mit passendem Unterleib Stück Mk. 1.80,

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Erstlings-

Wäsche

enorm billig.

Weisse Stickeret-Unterrocke

von Mk. 1.- anfangend.

Neu eingetroffen sind

Elegante Sonnen-Schirme

jedes Stück Mk. 1.85.

Damen-Strümpfe,

schwarz, farblich, 3 Paar Mk. 1.-.

Stets die größten Vorteile bei

Guggenheim & Marx,

Marktsiraße 14, am Schloßplatz,

Wiesbaden. 1459

Die diesjährige

Haupt-Versammlung

des

„Deutschen Flotten-Vereins“

(Provinzial-Verband Nassau)

findet statt:

Am Samstag, den 25. Juni, 5 Uhr nachm.,

im

Magistrats Sitzungssaale des Rathauses zu Wiesbaden.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des 2. Vorsitzenden Gymn.-Dir. Bräuer.

2. Rechnungsbericht für 1902/03 durch den Schatzmeister

Dr. jur. Bickel.

3. Besprechung über „Organisation und Agitation des

Deutschen Flotten-Vereins“ durch Gymn.-Dir. Bräuer.

4. Neuwahl für ausgeschiedene Mitglieder.

Angelehnt der hohen Ziele und der bevorstehenden er-

neuten regen Tätigkeit des Flotten-Vereins werden die Mit-

glieder um zahlreiches Erscheinen gebeten, im besonderen die

Vertretung der Kreisverbände dringend erwünscht.

Der Provinzial-Ausschuß für Nassau:

Gymn.-Direktor Bräuer, Rechtsanwalt Dr. jur. Bickel,

Oberst Castendyck, Stadtrat Hees, Landrat von Hertzberg,

Professor Kalle, Admiral Freiherr von Lyncker, Ratsrat

Port, Polizei-Präsident von Schenck, Postdirektor

Schwarz, Oberst Vanselow. 2159

Samos Muskat

Samos Muskat (Ausbruch) 1 Fl. Mk. - .75

excl. Glas, bei Mehrabnahme Rabattbewilligung, 1736

empfiehlt

J. Rapp, Nachfolger,

Goldgasse 2,

Kolonialwaren — Weinhandlung — Delikatessen,

nicht Neugasse.

Wegen Geschäfts-Aufgabe Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Herren- u. Knaben-Confection,
Tuchen, Buxkins,

Damen- u. Kinder-Confection,
Kleiderstoffen, Cattunen,

Schuhwaaren,
Manufacturwaaren aller Gattungen.

Da mein grosses, neu sortirtes Lager nur mit **solidesten Fabrikaten** ausgestattet und sehr schnell geräumt werden muss, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, worauf ich ganz besonders hinweise.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Eine grosse Niederlage

in allen erdenklichen Sachen und solche zu außergewöhnlichen Preisen auf Kredit bei geringer Anzahlung und bequemer Teilzahlung finden Sie

beim

Julius Jttmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Sämtliche zum

Gordon-Bennett-Rennen

getragene Herren-Anzüge, Paletots, Damen-Costume, Jacketts, Blousen etc., können Sie ebenfalls bei der größten Kreditfirma **Julius Jttmann, Bärenstraße 4, auf Teilzahlung erhalten.** 2154

Um mein Flaschenlager zu

Beeren-Weinen

zu räumen, empfehle ich, so lange Vorrath reicht, meine besonders aromatischen Sorten:

Heidelbeerwein	. . . 50 Pf.	excl. Glas.
Stachelbeerwein	. . . 50 "	
Johannisbeerwein	. . . 50 "	
Himbeerwein	. . . 80 "	
Erdbeerwein	. . . 80 "	

F. Henrich,
Obst- und Beerenwein-Kelterei,
Blücherstrasse 24.

722

Handfarren,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Er. Lautz,

2143 Albrechtstraße 26.

300 gebr. Bohlenstangen

zu kaufen gesucht

2149 Waldringstr. 56.

Villa,

neu, 9 Zim., Küche, Zubeh., elektr. Licht, Wasserl., groß. ertragreicher Obstgarten, bds. Schulen, wald., ist preisw. zu verk. Off. u. Chiff. A. K. 8160 hauptpostlagernd Heidelberg erbeten. 1571

Hochelegantes Damen-Dogcart- Fuhrwerk,

für Damen u. Kinder vorzüglich geeignet, Pferdchen ist lammfromm, ohne jeden Fehler, das komplette Fuhrwerk ist spottbillig zu verk. Mauritiusstraße 12. 2153

Büttner's

Central-Handelhandlung.

Aufforderung.

Herrn hiermit bitten **van den Bergh** auf, die mir vor ca. 1 Jahr zum Ankreichen übergebenen **Gartenmöbeln** gegen Zahlung meiner Unkosten abholen zu lassen, andernfalls ich durch Verkauf derselben mich schadlos halten muss. 2150

F. Hoffmann,

Nerostraße 9.

flammer's Spitz

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist der beste für Küche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechnen zum Empfang: man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.

Krämer & Flammer, Heilbrunn a. N.

Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Fahnen - Verleihanstalt.

Übernahme von Saal-, Garten- und sonstigen großen Dekorationen.

Aufstellung von Zelten bei Festlichkeiten.

0225 **Lewald, Schwalbacherstr. 2, t.**

Freibank.

Samstag, den 18. Juni, von morgens 7 Uhr ab, minderwerthiges Fleisch zweier Rüsse (30 Pf.), eines pödelten Schweines (Magerfleisch 45 Pf., Speck 40 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Quarkbereitern, Wirthen und Kellnern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Frisierkämme in reicher Auswahl

in Gummi, Horn, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt von Mk. 0.50 bis Mk. 25.00 p. Stck.

Dr. M. Albersheim,Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Fernsprecher No. 3007.Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
1865**Wiesbadener Männergesang-Verein**

C. B.

**Morgen Sonntag, den 19. Juni, Nachm.,
Familien-Ausflug nach Hattenheim,
Gasthof Ress.****Gemeinschaftl. Abfahrt Nachm. 2.25 Uhr,**

1921

wozu die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gastkarten erg. einladet

Der Vorstand.

Sonnenberger Verschönerungsverein.

Unser

Jahresfestfindet Sonntag, den 19. Juni, auf der **Hubertushütte im Goldsteinthal** statt. Für Vergnügungen jeder Art ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Aufruf!

Am Tag der Sonnenwende, am **21. Juni 1904**, wird die Darmstädter Studentenschaft den **Grundstein** legen zu der lange geplanten **Bismarcksäule**. Folgend dem Beispiel der meisten anderen Hochschulen des Deutschen Reiches will sie die Pflicht der Dankbarkeit abtragen gegen unsern Nationalhelden, den gewaltigen Kanzler, dessen Name in jedes Studenten Brust eine Fülle von Gefühlen, feurige Verehrung und glühende, dankbare Begeisterung erweckt. Einen Denkstein wollen wir errichten auf einsamer, trostiger Höhe, mitten im schweigenden Walde, einfach und schlicht, aber würdevoll, aus gewaltigen Quadern gefügt wie für die Ewigkeit gebaut, trübsig zum Himmel ragend in Sonnenschein wie Wettersturm. Vom stillen Dommerberge sollen alljährlich die Flammen leuchten weit hinein ins Deutsche Land. In die stillen Waldtäler des Odenwaldes soll der Schein dringen und die Begeisterung der Darmstädter Studenten hineinragen; den Anwohnern des Rheins soll er das Höchste und Edelste künden, das uns wohnt, heiße, innige Vaterlandsliebe, deutsche Treue bis zum Tode!

Um nun die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf ihre Bestrebungen zu richten, beabsichtigt die Darmstädter Studentenschaft in Verbindung mit der Grundsteinlegung am Montag, den 20. Juni, einen

Fackelzugund am **Dienstag, den 21. Juni** und **Mittwoch, den 22. Juni**, jedesmal nachmittags von 4 Uhr bis gegen 12 Uhr ein**Großes Waldfest**am **Oberwaldhaus** bei **Darmstadt** zu veranstalten.

Zu regster Beteiligung an diesem Feste ladet unterfertiges Komitee und der Bismarckauschuß ergebenst ein; die Darmstädter Studentenschaft weiß, wie viele Herzen der akademischen Jugend entgegenschlagen und vertraut, daß ihr Ruf nicht ungehört verhallen wird. So richten wir denn alle, die mit den Bestrebungen der Darmstädter Studentenschaft übereinstimmen, die herzlichste Bitte, ihr Interesse durch zahlreichen Besuch des Waldfestes zum Ausdruck zu bringen.

Herrn Prof. Dr. Dingeldey,
Professor Dr. Dingeldey,
Rektor der Technischen Hochschule.
Geheimrat Prof. Dr. Kittler.
Geh. Hofrat Prof.
Dr. Henneberg.

Professor Pützer.
Herrn Geh. Baurat Pfarr,
Geh. Baurat Pfarr.
Geh. Baurat Prof. Landsberg
Prof. Dr. Schenck.
Geheimer Baurat Professor
Gutermuth.

Der Bismarckaus-
schuß d. Darmstädter
Studentenschaft,
Carl Steinbrecher,
cand. ing.
I. Vorsitzender

Eintrittskarten zu M. 1.50 für Dienstag, den 21. und M. 1.— für Mittwoch, den 22. sind zu haben: Im Vorverkauf im Papierhaus Elbert, in der Buchhandlung des Herrn Bergsträsser, in dem Zigarrengeschäft des Herrn Pfeil, Elisabethenstr., sowie für den Tagesbedarf an der Kasse. 1563

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488



MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

P. P.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung, insbesondere den Vereinen und sonstigen Corporationen diese hiermit zur Nachricht, dass bei Herrn

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13,**Galanterie- und Spielwaren-Handlung,**eine **Niederlage** meiner Fabrikate errichtet habe und Herr **H. Schweitzer** auch jede Bestellung für mich entgegennehmen wird.

Hochachtungsvoll

Hof-Kunstfeuerwerker August Becker Nachf.**Adolf Clausz.**

Höflichst Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung des Herrn **Aug. Becker Nachf. Adolf Clausz** halte mich zur Annahme von Bestellungen bestens empfohlen und bemerke zugleich, dass in **bengalischen Flammen, Schellackfeuer, Magnesiumfackeln** und sonstigen Feuerwerkskörpern Lager unterhalte. Nicht vorrätige Sachen werden prompt besorgt. 1876

Hochachtend

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Galanterie- und Spielwaren-Magazin,

Gegr. 1859. **Ellenbogengasse 13.** Tel. 2609.**Schierstein.****Restaurant Grüner Baum,**

Mittelstrasse.

Schöne Restaurationsräume, Gesellschaftssaal, Gartenwirtschaft.

Bes.: **Chr. Horcher,** empfiehlt:

Ia. Bier, garantiert reine Naturweine,
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

**Albanin,
Silber-Wäsche-Glanz.**
Bestes Mittel zum Glanz-
bügeln. 1290

Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13.

**Rezept
zur Glanzbügelei!**
Man nehme einen Theelöffel voll



Zu haben in den meisten
**Drogen-, Colonial-
waren- und Seifen-
geschäften.** 1886/88

Große Auswahl in modernen

Herrenanzügen

von M. 12.—, 15.—, 18.— bis

M. 30.—.

Knabenanzüge,sowie einzelne Hosen
in allen Größen und jeder Preis-
lage. 1150**Schuhwaren**für Herren, Damen und Kinder
empfehlen zu billigsten Preisen**Firma Pius Schneider,****Michelsberg 26,**

gegenüber der Synagoge

Citronen,feinste vollsaftige Früchte, v. Std.
5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.,
im Duzend billiger.**Feinste neue Sommer-****Malta-Kartoffeln**

per Pfund 12 Pfg.

Neue**Ital. Kartoffeln**

per Pfund 8 Pfg.

Neue Zwiebeln

per Pfund 10 Pfg.

empfehlen

J. Hornung & Co.,392, 393, 394, 395, 396, 397,
3. Hofgasse 3. 1507**Alle Sorten Leder,**

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10. 4439

Doppel-Beiternfür das Baugeschäft etc.
„3 Jahre Garantie“
erleichtert die Arbeit
Chr. Maxmüller, Wiesbaden
Pa. Zeugnisse.**Männer-Turnverein.**

**Samstag, den 18. Juni cr.,
Abends 9 Uhr,** findet unsere
diesjährige

**Jahres-
Haupt-Versammlung**

in unserer Turnhalle, Blatterstraße 16, statt und bitten
wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung in An-
betracht der Wichtigkeit der nachstehenden

Tages-Ordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte,
2. Wahl der Rechnungsprüfer,
3. Festsetzung des Haushaltsplanes pro 1904/05,
4. Renewal des Vorstandes,
5. Renewal des Ehrengerichts,
6. Verschiedenes.

1912

Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“

Sonntag, den 19. Juni, von 3 Uhr mittags an:

Großes Sommerfest
(Münchener Volksfest)

auf dem Turnplatz „Hegelberg“, für Musik, Gesang und
Kinderspiele, sowie für ausgezeichneten guten Stoff, Münchener
Vollwürste und Nudi ist bestens gesorgt.

Zu diesem Fest werden die Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins mit ihren werten Familien herzlich
eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen
 Zutritt. Punkt 3 1/2, Polonaise der Kinder mit Gratulation-
teilung von Fähnchen. 2065

Unter den Eichen. Unter den Eichen.

„Schützenhaus.“

Von heute Samstag, den 18. ab:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der

ungarischen Knaben-Kapelle,

bestehend aus 35 Knaben, im Alter von 9—15 Jahren,
unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **Hubert.**

Eine überraschende Leistung, die staunenerregend ist.
Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei. 2043

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Der Besitzer: **P. John.**Impressario: **A. Müller.****Interlaken. „Hotel Bavaria“**
(Bayrische Brauerei).

Neu erstellte, mit allem Komfort ausgestattete Hotel-Pension
in schönster Lage am Hübweg, zunächst dem Kurpark, der
Schlosskirche u. Eisenbahn. — Dampfschiffstation. — Moderat
Preise. — Restauration. — Schattiger Biergarten. — Elektr.
Licht in allen Zimmern. Ueber 100 Betten.

Allen Interlaken besuchenden Bierbrauern empfiehlt sich
bestens als Kollege **J. Hofweber.**

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 140.

Samstag, den 18. Juni 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 7., 8., 13. und 14. Juni d. Js. stattgefundenen Versteigerungen der **Klee- und Grasungen** von städtischen Grundstücken an der Mainzerstraße, Mühlbachthal, Anlagen, Dohheimerstraße, Balkmühl- und Schützenstraße, im Alterweier, Leichweishöhle, Adamstal, Stodwiese, Kasperbruch und im Rabengrund sind genehmigt worden. Die Streigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadtkassenkasse gezahlt und mit der Einreutung begonnen werden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

2098

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds können **650.000 Mark** in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeliehen werden. Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathauses.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

2068

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. und 2. Gewann, **Rischbaum** Lsgb. No. 9080, an der **Kiedricherstraße**, sollen die auf dem Plane mit Lsgb. No. 9080 und Lsgb. No. 9080 bezeichneten Teile eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **26. Mai d. Js.** beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer **No. 45**, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1904.

1044

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der **Feldweg** an der **Seerobenstraße**, Lagerb. No. 9155, zwischen Heinrich Christian Adolf Hartmann und einem städtischen Bauplatz, soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **26. Mai d. Js.** beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer **No. 45**, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1904.

1046

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. Gewann, **Leberberg** und der 2. Gewann, **Schöne Aussicht** No. 9306 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit roter Farbe bezeichnete Teil, an der **Hohenlohestraße**, eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **26. Mai d. Js.** beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer **No. 45**, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1904.

1045

Der Oberbürgermeister.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.
4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kommunalverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

2098

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Weikler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Gertrude** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.
8. des Reisenden **Albis Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners **Leobald Sellmeier**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
10. dessen Ehefrau **Philippine** geb. **Crispinus**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzey.
11. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Pirich.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. der ledigen **Pauline Krämer**, geb. 28. 1. 1880 zu Gumb. a. Rh.
15. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. der ledigen Näherin **Maria Christiane Wehl**, geb. am 19. 2. 1882 zu Wiesbaden.
18. des Maurers **Karl Meent**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners **Rabannus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
21. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heideberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
24. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach.
26. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinzer**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1904.

2152

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofstätten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizubringen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

2133

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister pp.
Die Einreichung der Rechnungen (in Duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der Bezirke I—III für das 1. Quartal 1904 (April—Juni) wird hiermit in Erinnerung gebracht, und erwarten solche bis spätestens den 10. Juli d. Js.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.
Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße 15, II. Obergesch.

2109

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** für den **Erweiterungsbau der Gutenbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg., und zwar bis einschließlich Donnerstag, den 30. Juni ex. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. A. 55**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 15. Juni 1904.

2055

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Blighteranlage** für die Oberrealschule am Zietenring soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden in der Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 22**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. Juni 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

2097

Stadtbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. I, Einnahmestelle, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 13. Juni 1904.

2064

Stadt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefälzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Akziserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Akziseordnung) eingehalten werden.

Die Akziserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|------------------------------|------------|
| a) Kühen, Rindern, Stieren, | 85 & p. Z. |
| Kälbern, Hammeln und Schafen | 25 & p. Z. |
| b) Schweinen | 25 & p. Z. |

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: D. F.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stadt. Akziseamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Weinschenk Kfm m Fr München

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Hendricks Kfm Arnheim
von Litwinsky Warschau
Wolff Leiden

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Hagelmoser Berlin
Ealcher Christiania
Bulowski Hagensberg
Dullo Fr Hamburg

Badischer Hof,
Nerostrasse 7.
Tölke Fr Pastor m Fr Nort-
heim

Bayerischer Hof,
Delapcestrasse 4.
Leimbach Kfm Karlsruhe
Leimbach Fr Karlsruhe

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Berger m Fr Vlandingen
Mallet-Prevert m Fam u Bed
New York
Harrison Fr m Fam u Bed In-
dianapolis

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Kuhnis Fr Plauen
Kuhnis Plauen
Kripp m Fr Wallenstädten
Breyer Fr Udenheim

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Macintyre Fr Windsor
Nevin Fr Lancaster
Anus Fr Lancaster

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Achterath Kfm Köln
Schwappach Bamberg
Köllmann Kastrop
Hahlo Kfm Oldenburg

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schneither Fr Amsterdam
Winzer Fr Haag
Tallinger Fr Arnheim
Paassen Utrecht

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Seefeld Fr Berlin
Joachimczyk Fr Posen

Einhorn, Marktstrasse 30.
Griesshaber Kfm Stuttgart
Walz Frankfurt
Fick Kfm Giessen
Dupré Kfm München
Lederer Kfm Prag
Metzges Fr Düsseldorf
Leven Kfm München
Mörkel Nürnberg
Kubera Nürnberg
Näumann Kfm Bensheim
Tisch Kfm Wien
Liebert Kfm Magdeburg
Isaacsohn Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Kundmann Kfm Kopenhagen
Adam Ing Düsseldorf
Haffner Kfm m Fr Braun-
schweig

Waxweiler Kfm Köln
Richter Erfurt
Bernhardt Frankfurt
Doppmann Kfm Osterode
Branden m Fr Gravenhagen
Hess Kfm Ohrdruf
Schreiber Kfm Frankfurt
Kloppel Niedermendig
Engeström Kfm m Fr Stock-
holm

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Goedel Kfm m Fr Berlin
Busch Stuttgart
Hartoch Fr m Tocht Hmenau
Schneider Fr Heidelberg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hübel Kassel
Diefenbach Kfm Rottent
Schede Kfm Wetzlar
Gerson Kfm Boppard
Stroh Kfm Hanau
Kittel Nürnberg
Völker Kfm Oberhausen
von der Thülen Oberhausen
Wane m Fr Mannheim
Mucke Leipzig
Vogt Leipzig
Holzhausen Köln
Meisen Köln
Nultheim Köln
Rehlich Köln
Popp Köln

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 5.
Lob Kfm Dieburg
Kopp Kfm Homburg
Flator Elberfeld
Neuenhuker Krefeld

Hotel Gambinus,
Steinhauer m Fam Essen

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 2.
Hilgers Fr Köln
Hahn Schwedt

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Albersheim Kfm Berlin
Schimmelroth Köln
Schneider Offenbach
Quadt Berlin
Döring m Fr Duisburg
Bohlmann Weimar
Kaufmann Frankfurt
Ruprecht Berlin
Schlesinger Berlin
von der Schuyk Fr Haag
Strienz Kfm Stuttgart
Meines Fr Haag
de Jong Fr Haag
Friedlieb Kfm Berlin
Baumann Berlin
Rosenbaum Kfm Berlin
Kraft Kfm Brüssel
Schweke Kfm m Fr Coesfeld
Wedel Kfm Berlin
Escher Krefeld
Ratgeber Köln
Müller Kfm Neunkirchen
Schubert m Fr Köln
Reimann Kfm Berlin
Noak Rent Berlin
Klempen m Tocht Berlin
Rau m Fr Barmen
Frisch m Fr Eilenberg
Blumenthal Kfm Berlin
Seldis Kfm Brühl
Löhling Kfm Brühl
Jacob Weissenburg
Spilker m Fr Bochum
Wolfenstein Kfm Berlin
Marcus Kfm Berlin
Neumark Kfm Fürth

Hahn, Spiegelgasse 15.
Stern Kfm Göttingen
Haeske Danzig
Holdenhauer Swinemünde
Hasse Friedland
Derneer m Fr Lüttich

Happel, Schillerplatz 4.
Gutmann Kfm Nordhausen
Stern m Neffe Stettin
Bohn m Fr Halle
Schreiner Kfm Berlin
Steitz Kfm Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Hartog Kfm m Fr Rotterdam

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
de Vleschaasser m Fr Ouden-
arde
Schnurbeyne Boeje m Fr Am-
sterdam
Hitzig m Fr Berlin

Kaiserhof,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Rachinski Fr Charlottenburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Salomons Fr London
Goldberg m Fr Vevey
Bles Konsul London
König m Fr Gouty
Scheibler Aachen
Thormann New York
Uhl m Fr u Bed Berlin
Jacoby Kfm Berlin
Herzfeld Fr Berlin

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Guster m Fr Mainz
Kamme Kfm Paris

Kranz, Langgasse 50.
Grosse-Grollmann m Fr Röh-
linghausen
Stratmann Fr Röhlinghausen

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Barth Kfm Frankfurt

Zum Landsberg,
Häfnergasse 4.
Demel Hildesheim

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Vorsteher Fr m Tocht Barmen
Vorsteher m Fr Elberfeld

Mehler, Mühlgasse 3.
Hering Graudenz
Buss Kassel
Friedrich Osterode
Wettich Osnabrück
Wallis Küstrin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Ungewitter Berlin
Kaiser London
Asamus Kfm Wesseln
Lippmann Kfm m Fr New-Orle-
ans
Rassenfox Lüttich
Loppard Brüssel
Goumanns Brüssel
Rübel Elberfeld
Paap Heide
Petry Siegen
Lemarche Siegen
Jeneh Kfm m Fr Basel
Weinlich Sydney
von Meer Aachen
Schöorl m Fr Haarlem
Coates London

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Griebel m Fr Neustadt
v Pfüll m Fr Karlsruhe
Scholl m Fr Köln

Hotel Morgenroth,
Tigges Fr Hagen

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schlesinger m Fr Berlin
Cohen m Fam Berlin
Engeström m Fr Stockholm
Orban-Ket m Fr Lüttich
Magin Paris
Thieme m Fr u Bed Leipzig
Schreiner m Tocht Köln
Kix m Fr Haag
Mutsaers m Fam Haag
de Jong m Fam Baarn
Lambert Fr Kampen
Engelenberg Fr Kampen
Faber m Fam Milwaukee
Koenig Milwaukee

National, Taunusstrasse 21.
Paholkoff Fr Moskau
de Grand Ry m Fr Brüssel
Lefevre Paris
Anvers Paris
Keys 2 Fr Birmingham
Goloffsky Petersburg
Tolsty m Fr Moskau
Popoff Moskau

Nerotal (Kuranstalt),
Nerotal 18.
Anschel Fr Bochum

Nonnenhof,
Kirchgasse 30-41.

Wilms Kfm Frankfurt
Zuhorn Osnabrück
Weil Neustadt
Snoeke Utrecht
Greue Utrecht
Westbeul Utrecht
Wagemann Kfm Lahr
Deutsch Kfm Berlin
Schulte Kfm Düsseldorf
Theissen Kfm Düsseldorf
Kleophas Kfm Berlin
Erkelens Kfm m Fr Köln
Obermeier Köln
Rayuel Kfm Kaiserslautern
Trot Kfm Frankfurt
Grünberg Kfm Frankfurt
Fuchs Kfm Frankfurt

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Schmits Dordrecht

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Colliess Fr Stettin
Kundler Fr Carlsbad
Pitz Fr Stettin
Billström Karlstadt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Müller Darmstadt
Piene Grenoble
Koch Berlin
Lasser Kfm Brotterode

Zur neuen Post,
Platter m Fr Lüttringhausen
Breul Frankfurt

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Visser m Fr Amsterdam
Wollank Schloss Dammsmühle

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Greuling Kfm Diez
Tüngler Fr Hevelberg
Gürlach Fr Ringenwalde
Weber Fr Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Blumenthal Staffelde
von Blumenthal Fr Staffelde
Erlanger Fr Frankfurt
Eitner m Fr Friedrichsort
Noack Forbach

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Neumann m Fr B-Gladbach
Müller Niedersieditz
Oser Niedersieditz
Scheer m Fr Charlottenburg
Peters Kfm Lübeck
Teichert Kfm Berlin
Schneider 2 Hrn Pennig
Stüber Kfm Hannover
Mörtzsch Pennig

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
van der Toorn m Fr Amsterdam
Hackländer m Tocht Wermels-
kirchen
Wahlers Antwerpen
Frank Aurich
Fromm Marienwerder
Widdigen m Fam Hamburg
Hambüchen Kfm Krefeld
Orkler m Tocht Berlin
Cooksby Reading
Hügle Mannheim

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Brouns Köln
Rückert Kfm Stuttgart

Hotel Ries, Kranzplatz.
Abhan Schweden
Peterson Schweden
Alfred Ara

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Fuhrmann Fr Schwelm
Filling Fr Schwelm

Ammerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Dürre Gera
Bothmer Charlottenburg
Bogulawski m Fr Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Niguet Advokat Brüssel
Niguet Brüssel
Ewing Fr Glasgow
Smirt Fr Glasgow
Byström m Fr Schweden
Armstrong Fr London
Armstrong London

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Runge Kirch-Ohsen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Mayer Kfm Schifferstadt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Seelgen Kfm m Tocht Brüssel
Amhuth Fr Podeluch
von Massow Fr Stettin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Coertze Breslau
Paul Kfm Lehr
Kottger Münster i W
Behner m Fr Hamburg
Klarner Schönaue
Frittsen Rapp
Jarot Belizig

Spiegel, Kranzplatz 16.
Dietrich Chemnitz
Wagner Fr Kassel
Dinders Sterkrade
Harreus Kfm New York

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Zulich Remscheid
Bunroth Aachen
Matuserich Bromberg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Knothe Kfm Wallershausen
Böhlen Kfm Berlin
Moeninghoff Kfm Köln
Bendix Kfm m Fr Köln
Lütke m Fr Barmen
Wintemann Kfm Düsseldorf
Toll Kfm Düsseldorf
Gross Kfm m Fr Düsseldorf
Runge Kfm Köln
Jüdel Kfm Köln
Schotten Kfm Köln
Rathgen Kfm Köln
Prein Kfm Köln
Delfs Fr m Tocht Berlin
Groll Kfm Kassel

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Gatrylowitsch Fr Berlin
Lurie Fr Berlin
Warrick Kfm Nürnberg
Dorn Fr Koburg
Kornerup Remagen
Wolpert Erlangen

Kürten Köln
Botton m Fr Bridgepoort
Lagerhaus m Fr Städtgen
Luis m Fr Düsseldorf
Vogel von Falkenstein Fr
Kohlw
von Kaphengst-Kohlw Kohlw
Jolesky m Fr Warschau
Kunster Treis
Osenthal Kfm Berlin
Wienecke Dr med Berlin
Berlet Berlin

Union, Neugasse 7.
Lobeck Duisburg
Strütt Lippstadt
Schneider Berlin
Beyer Duisburg
Bender Trarbach
Winstermann Duisburg
Schmitt Ludwigshafen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Everts m Fr Arnheim
BaiBei Lady London
Neumann Fr Russland
Steinmann m Fr Tiefenfurt
Holthaus Bremen
Weygandt Fr Hattlingen
Weygandt Fr Hattlingen
Kerry Gand
Müller Lüttich
van Hall Kfm Zwole
Kokeritz Uppsala
de Vanonere Lüttich
Raichle Mannheim
Schädel Hanau
Arnold Hanau
Koster Fr Lüttich
Hallen Lüttich
van Liffand Haag
Besseling Haag
Penn Haag
Besseling Gravenhagen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Leiter Kfm Mannheim
Stratmann Bielefeld
Göthel Kfm Ehrenfriedensberg
Petersen Kfm Dessau
Schilling m Fr Berlin
Knoll Kfm m Fr Duisburg
Fitzer Kfm Walldorf
Becker m Fr Strassburg

Birkholz m Fr Friedenau
Stillestein Kfm Berlin
Behrmann Berlin
Mayer Kfm Ober-Ingelheim
Lederb Heimbach
Marer Kfm Kopenhagen
Dunkelsberg Koblenz
Peraknings Tilsit

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Schween m Fr Braunschweig
Becker m Fr Niederpleis
Depla m Fr Broeglam
Hamacher Köln
Loff Mannheim
Müller Hamburg

Court Kfm Köln
Baltzer Kfm Diez
Court Apotheker Neuss
Krach Pappenheim
Ballié Basel

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 2.
Lobbenberg Kfm Köln

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 4.
Dremel m Fr u Automobilfabrik
Brüssel
Ecker m Fam Steyr

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Steigerer von Holz im Distrikt Krummborn Nr. 8 werden aufgefordert, das Holz bis spätestens den 25. d. M. abzufahren.

Gegen Säumige wird mit Strafen vorgegangen.

Sonnenberg, den 1. Juni 1904.

1477

Der Bürgermeister Schmidt

Bekanntmachung.

Das Aufstellen von beladenen und unbeladenen Wagen in den öffentlichen Straßen ist in neuerer Zeit bei einzelnen Fuhrleuten zur Gewohnheit geworden.

Da hierdurch der öffentliche Verkehr in den Straßen gestört und das Leben und die Gesundheit der Passanten gefährdet ist, verwarne ich hiermit die Schuldigen.

Weitere Uebertretungen dieser Art werden nach § 366 Str. O. B. mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. geahndet.

Sonnenberg, den 10. Juni 1904.

1899

Der Bürgermeister Schmidt

Bekanntmachung.

Das Ausschütten und Auslaufenlassen von Wäschebrühe und abfließenden Abwässern in die Straßen ist nach § 46 der Wegpolizeiverordnung verboten.

Mit Rücksicht auf die eintretende heiße Witterung und die durch die erwähnten Verunreinigungen der Gehsteige drohenden Gefahren, werden Zuwiderhandlungen mit aller Strenge geahndet.

Sonnenberg, den 9. Juni 1904.

1900

Der Bürgermeister Schmidt

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 " " " " " " 13,50 "

5 " " " " " " 1,—" "

Rieseln-Anzudeholz per Saß 1,—" "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Starn. Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Lokal-Gewerbeverein. E. V.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit zu einer Außerordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 25. Juni 1904, Abends 8 Uhr, in das Lokal des „Turnvereins“, Hellmündstr. 21, 1. Stof, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung bei § 15 w. f.: „Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, 13 Beisitzern, sowie einem oder zwei vom Magistrat der Stadt Wiesbaden zu ernennenden Magistratsmitgliedern.“

2. Sonstiges.

Ich bitte um zahlreichen und pünktlichen Besuch.
Der Vorsitzende: Sch. Schneider

Samstag, den 18. Juni,

Abends 8 Uhr:

Öffentliche Versammlung

aller in den Betrieben der Stadtgemeinde Wiesbaden beschäftigten Arbeiter u. Unterangestellten im Konkordiansaal, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

1. Zweck und Nutzen der freien Gewerkschaften. Referent: Kollege K. Altwater, Stuttgart.

2. Diskussion.

Zu dieser überaus wichtigen Versammlung werden sämtliche Arbeiter und Unterangestellte dringend eingeladen. Insbesondere sind die Anhänger der christlichen sozialen Gewerkschaft bei Zuzicherung vollständiger freier Diskussion besonders eingeladen.

Der Einberufener

Hente wird ein junges Pferd

la. nur la. Qualität, 6-jährig,

ausgezeichnet. 2144

M. Drese,

18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.

